

Info an alle Mitglieder des Historischen Vereins für Stadt und Stift Essen zu Vorträgen, Führungen und Exkursion für das 1. Halbjahr 2020

Zuerst ein allgemeiner Hinweis zur Anmeldung:

Für die Führungen / Exkursionen melden Sie sich bitte an:

1. über unsere Homepage www.hv-essen.de. Sie sehen dort sofort die Anzahl der noch freien Plätze und nach Ihrer erfolgreichen Anmeldung erhalten Sie sofort eine Bestätigung. Nun müssen Sie „nur noch bezahlen“ oder
2. über das PDF-Formular (Download), auch auf der Homepage oder
3. per Fax 03222 3785371 oder
4. per Post
an den Historischen Verein Essen, Haus der Essener Geschichte,
Ernst-Schmidt-Platz 1, 45128 Essen

Bitte geben Sie in den Fällen 2 bis 4 immer die Nummer der Führung, Ihren Namen, Ihre Telefonnummer, Ihre Anschrift **und – wenn vorhanden – die Mailadresse** an (für mögliche Absagen).

Nach der Anmeldung überweisen Sie bitte den Unkostenbeitrag (**pro Person**) **innerhalb von 14 Tagen** auf unser Konto. **Ansonsten gehen wir davon aus, dass Sie kein Interesse mehr an der Veranstaltung haben und müssen Sie leider von der Meldeliste streichen, um den blockierten Platz für andere freizugeben.** Unter Verwendungszweck tragen Sie bitte die jeweilige Anmelde-Nummer der Führung/en und die Anzahl der teilnehmenden Personen ein.

Sollte eine Führung/Exkursion ausfallen, informieren wir Sie darüber über unsere Homepage, per Mail oder Telefon. Die Unkosten werden Ihnen dann natürlich erstattet.

Überweisungen bitte auf das Konto:

IBAN: DE54 3605 0105 0000 3130 07 BIC: SPESDE3EXXX

Sparkasse Essen, BLZ 36050105, Kto. Nr. 313007.

Bitte beachten Sie den jeweiligen Anmeldeschluss.

Mindestteilnehmerzahl 10 Personen.

Donnerstag 09. Januar 2020 18:00 Uhr

Vortrag Herr Dr. Heinz Wilhelm Hoffacker

„Allgemeiner Bauverein Essen 100 Jahre“

Das heute städtische Wohnungsunternehmen Allbau wurde 1919 als Aktiengesellschaft gegründet. Treibende Kräfte waren der Essener Stadtplaner Robert Schmidt und der Architekt Josef Rings, ehemals Abteilungsleiter in der Bauabteilung der Friedrich Krupp AG. Beide verfassten die ausführliche Programmschrift des Allbau mit dem Titel "Wollen – Können". Zielgruppe war der "Mittelstand" (Lehrer, Beamte ...), dementsprechend orientierten sich die ersten Planungen an eher gartenstädtischen Ideen. Nach schweren wirtschaftlichen Turbulenzen, die fast zum Ende des Allbau geführt hätten, erwarb die Stadt Essen die Mehrheit der Anteile. Die Ausrichtung des Unternehmens änderte sich in Richtung "sozialer Wohnungsbau" (nach heutigen Begriffen).

Geschildert wird die Geschichte des Allbau von der Gründung bis in die 1960er Jahre, bis zum Ende der Wiederaufbauphase, unterlegt mit zahlreichen Fotos aus dem Bildarchiv des Unternehmens.

Ort Haus der Essener Geschichte

Veranstalter Historischer Verein

Kosten **keine**

Hinweis keine Anmeldung erforderlich

Donnerstag 23. Januar 2020 18:00 Uhr

Führung Frau Dr. Claudia Kauertz

Führung durch die Ausstellung „Repräsentation und Funktion. Zur Geschichte der Essener Rathausbauten“

Die Ausstellung wurde anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Essener Rathauses erstellt und im November 2019 eröffnet. Das 1979 eingeweihte Rathaus der Stadt Essen ist mit 106 Metern bis heute das höchste Rathaus Deutschlands. Allerdings verfügte Essen als Stadt mit einer bis ins 13. Jahrhundert zurückreichenden Tradition bereits im Mittelalter über ein eigenes Rathaus. Seitdem sind insgesamt vier Rathausbauten nachweisbar, deren Geschichte die Ausstellung vermittelt. Dabei standen Bau und Gestaltung der Rathäuser zu allen Zeiten im Spannungsfeld zwischen dem Repräsentationsbedürfnis des Rates und den funktionalen Anforderungen der städtischen Verwaltung. Im Lauf der Jahrhunderte ist hier ein tiefgreifender Wandel erkennbar.

Ort Haus der Essener Geschichte / Foyer

Veranstalter Historischer Verein

Kosten **keine**

Hinweis **Anmeldung erforderlich** (Nr. F20200123)

Kosten **5 €/Pers. Bitte innerhalb von 14 Tagen nach Anmeldung überweisen**

Teilnehmer Maximal 20

Meldeschluss **15. Januar 2020**

Donnerstag 13. Februar 2020 18:00 Uhr

Vortrag Herr Thomas Lienkamp

„Seit’an Seit’ – 99 Jahre AWO Bezirksverband Niederrhein“

„Im Oberlichtsaal der städtischen Tonhalle in Duisburg fanden sich am 1. November [1921] eine große Anzahl von Genossen und Genossinnen des gesamten Bezirks Niederrhein zusammen. Vor grünem Laub stand Bebels Büste auf dem Podium, das von roten und republikanischen Fahnen flankiert war ...“ (Freie Presse v. 02.11.1921).

Die dort Versammelten kamen aus den 18 damals existierenden Ortsausschüssen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) am Niederrhein und hatten das Ziel eine gemeinsame Struktur auf Bezirksebene einzurichten. Der dort gegründete Bezirksausschuss ist heute - 99 Jahre später - als „AWO Bezirksverband Niederrhein e.V.“ immer noch aktiv.

Der Vortrag soll den Weg des Bezirksverbandes zu einem sozial politisch gestaltenden Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege unter den jeweils gegebenen gesellschaftlichen Bedingungen der Jahrzehnte im Spannungsfeld zwischen Mitgliederorganisation, sozialpolitischer Interessenvertretung und sozialen Dienstleistungen schlaglichtartig verdeutlichen.

Ort Haus der Essener Geschichte

Veranstalter Historischer Verein

Kosten **keine**

Hinweis keine Anmeldung erforderlich

Donnerstag 12. März 2020 17:30 Uhr

Jahreshauptversammlung / nur für Mitglieder

Ort Haus der Essener Geschichte, Vortragsraum



- Donnerstag 12. März 2020 19:00 Uhr**
Festvortrag Dr. Klaus Wisotzky
„Roter Terror – weißer Schrecken? Die Ereignisse nach dem Kapp-Lüttwitz-Putsch“
Den Putsch rechtsradikaler Kräfte am 13. März 1920 beantworteten die Arbeiter, Angestellten und Beamten, aufgerufen durch die Gewerkschaftsorganisationen und die **SPD**, mit einem Generalstreik, der reichsweit befolgt wurde und zum schnellen Rückzug der Putschisten beitrug. Im Ruhrgebiet entwickelte sich aus der Abwehr des Staatsstreiches eine Aufstandsbewegung von links, die den Sozialismus verwirklichen wollte. Die revolutionären Arbeiter scheiterten und ihr Versuch wurde von Einheiten der Reichswehr und der Freikorps blutig niedergeschlagen. Wie die Ereignisse in Essen abliefen, schildert der ehemalige Leiter des Hauses der Essener Geschichte/Stadtarchiv in seinem Vortrag.
- Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte / Aula, 2. OG
Veranstalter Historischer Verein
Kosten **keine**
Hinweis keine Anmeldung erforderlich
- Donnerstag 02. April 2020 18:00 Uhr**
Vortrag Dr. Edith Tekolf
„Prof. Wilhelm Effmann – Karriere mit Hindernissen“
In Essen-Werden steht gegenüber der Abteikirche ein markant verschiefertes und mit Wein bewachsenes Haus. Es ist das Geburtshaus von Prof. Effmann. Auch eine Straße ist in Werden nach ihm benannt. Viele Geschichtsinteressierte wissen, dass es sich bei Wilhelm Effmann um einen sehr angesehenen Bauhistoriker handelt, der in seiner Heimatstadt nicht nur die karolingisch-ottonischen Bauten beforscht hat, sondern auch bei der Restaurierung aktiv beteiligt war.
Wer war aber dieser Mann? Wie verlief sein Leben? Mit welchen Schwierigkeiten hatte er zu kämpfen? Welche Ziele hat er erreicht und welche nicht?
Frau Dr. Tekolf ist über die Beschäftigung mit der Ruine der Clemenskirche, über die sie 2019 ein viel beachtetes Buch herausgegeben hat, auch auf die Person von Prof. Effmann gestoßen, dessen Todestag sich 2017 zum 100sten Mal jährte. Sie möchte uns diesen Menschen, seinen ungewöhnlichen Lebensweg und sein Werk näherbringen.
- Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte
Veranstalter Historischer Verein
Kosten **keine**
Hinweis keine Anmeldung erforderlich
- Samstag 09. Mai 2020 15:00 Uhr**
Führung Maximilian Freiherr von Fürstenberg
„Archiv und Schloss Hugenpoet“
Langtext lag zu Redaktionsschluss noch nicht vor
- Ort/Treffpunkt Schloss Hugenpoet, August-Thyssen-Straße 51, 45219 Essen
Hinweis **Anmeldung erforderlich (Nr. 20200509)**
Kosten **5 €/Pers. Bitte innerhalb von 14 Tagen nach Anmeldung überweisen**
- Teilnehmer Maximal 20
Meldeschluss **27. April 2020**

Donnerstag 14. Mai 2020 18:00 Uhr

Vortrag Jürgen Lodemann

„Ermordung einer Hauptfigur – Siegfried im Epos und bei Richard Wagner“

Der jetzt in Freiburg lebende Essener Schriftsteller Jürgen Lodemann – berühmt geworden durch seine Ruhrgebietsromane (Anita Drögemöller und die Ruhe an der Ruhr (1975); Essen, Viehofer Platz (1988)) – hat sich auch mehrfach mit den Nibelungen befasst, so u.a. in der voluminösen Monographie Siegfried und Krimhild. Die Nibelungen (2005). In seinem Vortrag stellt er einen genauen Textvergleich zwischen dem Nibelungenlied und dem Ring Richard Wagners an und gelangt schließlich zu einer Neudeutung des Nibelungen-Epos als einer ursprünglich christlichen Friedensbotschaft. Das um 1200 entstandene Nibelungenlied, da ist sich die Germanistik inzwischen einig, wurde von geistlichen Verfassern geschaffen, vermutlich in Passau, jedenfalls ist es ein frühes hochliterarisches Dokument deutscher Sprache, laut Lodemann folgenreich verfälscht von nationalistischer Germanistik und am wirksamsten und weltweit von Richard Wagner.

In seinem neuesten Buch Mars an Erde. Beschreibung eines Sterns (Februar 2020) erweist der Autor noch einmal seiner Heimatstadt Essen, dem Ruhrgebiet und dem Bergbau seine Reverenz.

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte

Veranstalter Historischer Verein

Kosten **keine**

Hinweis keine Anmeldung erforderlich

Donnerstag 18. Juni 2020 18:00 Uhr

Vortrag Dr. Claudia Kauertz / Hans Schippmann

„150 Jahre – Das Jubiläum im Haus der Geschichte. Wir stellen vor: 10 Jahre Haus der Geschichte, 140 Jahre Historischer Verein für Stadt und Stift Essen“

Der Historische Verein für Stadt und Stift Essen e. V. wurde am 27. Oktober 1880 gegründet und blickt auf eine 140-jährige Tradition zurück. Das Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv (HdEG) wurde im Kulturhauptstadtjahr eröffnet und feiert sein zehnjähriges Jubiläum. Beide Einrichtungen kooperieren traditionell eng miteinander und haben seit 2010 ihren Sitz in der ehemaligen Luisenschule am Bismarckplatz.

Im lockeren Dialog stellen die Leiterin des HdEG und der Vorsitzende des Historischen Vereins die traditionelle Verbundenheit zwischen beiden Einrichtungen vor und geben Einblicke in die Geschichte und die aktuelle (Zusammen) Arbeit.

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte

Veranstalter Historischer Verein

Kosten **keine**

Hinweis keine Anmeldung erforderlich

Sonntag 28. Juni 2020 11:00 Uhr

Führung Norbert Fabisch

„Die Villa Hirschland in Werden“

Auf dem Gelände des früheren Priesterseminars (heute Kardinal Hengsbach Haus) stand bis 1964 die Villa Hirschland. Der Kutschenhof, das Teehaus mit japanischem Garten und der Badegarten sind noch vorhandene Überreste des ehemaligen Anwesens, das man sich als eine kleinere Ausgabe der Villa Hügel vorstellen darf.

Von 1924 bis 1938 lebte hier Dr. Georg Hirschland mit seiner Familie. Die großbürgerliche Villa mit einer Fülle erlesener Kunstwerke erlebte Zeiten einer wirtschaftlichen Blüte, als das Bankhaus Hirschland nach den Wirren der Inflation der Ruhrindustrie mit amerikanischen Krediten wieder auf die Beine helfen konnte. 1933 fand auf Initiative von Georg Hirschland



in ihr die Gründungsversammlung der Reichsvertretung der deutschen Juden statt, um dem staatlichen Antisemitismus ein geschlossenes Auftreten der deutschen Juden entgegen zu setzen. Sie erlebte erregte Debatten, wie die Familie sich gegen die Enteignung durch die Nazis wehren könne.

Ort/Treffpunkt vor dem Eingang des Kardinal Hengsbach Hauses, Dahler Höhe 29, 45239 Essen

Hinweis **Anmeldung erforderlich (Nr. 20200628)**

Kosten **5 €/Pers.** Bitte innerhalb von 14 Tagen nach Anmeldung überweisen

Teilnehmer Maximal 20

Meldeschluss **18. Juni 2020**

Donnerstag 09. Juli 2020 18:00 Uhr

Vortrag Norbert Fabisch

„Die Villa Hirschland in Werden – ein Zeugnis für den Aufstieg und die Vertreibung einer bedeutenden Bankiersfamilie“

Auf dem Gelände des früheren Priesterseminars (heute Kardinal Hengsbach Haus) stand bis 1964 die Villa Hirschland. Der Kutschenhof, das Teehaus mit japanischem Garten und der Badegarten sind noch vorhandene Überreste des ehemaligen Anwesens, das man sich als eine kleinere Ausgabe der Villa Hügel vorstellen darf.

Von 1924 bis 1938 lebte hier Dr. Georg Hirschland mit seiner Familie. Die großbürgerliche Villa mit einer Fülle erlesener Kunstwerke erlebte Zeiten einer wirtschaftlichen Blüte, als das Bankhaus Hirschland nach den Wirren der Inflation der Ruhrindustrie mit amerikanischen Krediten wieder auf die Beine helfen konnte. 1933 fand auf Initiative von Georg Hirschland in ihr die Gründungsversammlung der Reichsvertretung der deutschen Juden statt, um dem staatlichen Antisemitismus ein geschlossenes Auftreten der deutschen Juden entgegen zu setzen. Sie erlebte erregte Debatten, wie die Familie sich gegen die Enteignung durch die Nazis wehren könne.

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte

Veranstalter Historischer Verein

Kosten **keine**

Hinweis keine Anmeldung erforderlich

Essen, den 09. Dezember 2019

gez. Stitz